



„Pläne der E-Control für den Wettbewerb in Österreich“

Prof. DI Dr. Alfons Haber, MBA

Vorstand E-Control

15. Juni 2021

- Der Wettbewerb bleibt weiterhin zentrales Ziel und Instrument der Regulierungsbehörde. Ein Abflachen der Dynamik ist in den letzten Jahren in den Endkundenmärkten erkennbar.
- Die Endkundenmärkte sind in Österreich größtenteils regional konzentriert und so können lokale Lieferanten damit als marktbeherrschend betrachtet werden.
- Die proaktiven Transparenz- und Informationsleistungen der E-Control für den Markt werden international als „best practice“ gesehen. Probleme werden jedoch betreffend Marktstruktur und Unbundling genannt.
- Neue Player wie Energy Communities können in naher Zukunft Impulse durch neue Prozesse, Services & Produkte bringen – dies ist aber kein „Selbstläufer“!

- **‘European Green Deal’ für Klimaneutralität in Europa bis 2050**
 - Energiesektor basierend auf erneuerbaren Energien
 - Erhöhte Energieeffizienz
 - Unter Beibehaltung von **Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit**
 - **Österreich soll den Stromverbrauch 2030 zu 100% (bilanziell) aus erneuerbaren Energien decken und Klimaneutralität bis 2040 sicherstellen**
- **Steigender Anteil an erneuerbarer Stromerzeugung, von erneuerbarem Gas und Flexibilität von Konsumenten im Markt**

 **Regulierung muss diesen Prozess ganzheitlich betrachten und begleiten. Politische und gesetzliche Gegebenheiten befinden sich stetig in Bewegung.**

Eingebettet in große Herausforderungen II

Wie sieht der „richtige Markt“ für die Zukunft aus?

Sicherstellung von funktionierenden Märkten in Zeiten der Digitalisierung, Dekarbonisierung, Dezentralisierung:

- **Marktdesign**, das Integration von erneuerbaren Energien und Anreize für Innovationen ermöglicht.
- **Sicherstellung korrekter Marktsignale** für kleinere Erzeuger und Anbieter neuer Energiedienstleistungen, Energiespeicherung und flexibler Nachfrage.
- **Digitalisierung der Energiemärkte** nutzen und digitale Innovation aktiv unterstützen.
- **Effiziente dezentrale Lösungen** unter möglichst geringen Kosten sowie Beibehaltung des hohen Maßes der Versorgungssicherheit.
- **Dynamische Regulierung**, die es allen Marktteilnehmern ermöglicht, aktiv zu einem flexiblen Energiesystem beitragen zu können und daran zu partizipieren.



- Rechtliche Umsetzung durch das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket wird auch den Wettbewerb in den kommenden Jahren wesentlich prägen:
 - **Neue Akteure:** Energie-Gemeinschaften, Aggregatoren, aktive Konsumenten,...
 - **Neue Technologien:** Smart-Meter, Energiespeicher, Handelsplattformen (zB Peer-to-Peer Energiehandel), Aggregation,...
 - **Neue Produkte:** Bündelprodukte, dynamische Tarife, Konsumenten als Erzeuger von erneuerbarer Energie, Gaskennzeichnung,...
- Kann zu neuen Markteintritten bzw neuen Marktteilnehmern mit positiver Wirkung auf die Wettbewerbsintensität führen!

...erfordern innovative Regulierung

Neue Marktteilnehmer, neue Produkte, neue Technologien

- **Kontinuierliche Prüfung und proaktive Mitgestaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen**
 - Bsp mögliche „Regulatory Sandboxes“ – Förderungen von Innovationen
 - Pilotprojekte ermöglichen und Marktteilnehmern einbinden
 - Stetige und rasche Updates der vorhandenen Tools und Informationsangebote, zB Abbildung von zeitabhängigen Tarifen oder PV-Produkte im Tarifikalkulator
- **Wettbewerbsaufsicht mit Blick auf**
 - **statische Effizienz:** Wie kann bei konstanten Rahmenbedingungen ein bestimmtes Ziel zu ökonomisch geringsten Kosten erreicht werden?und
 - **dynamische Effizienz:** Inwieweit entstehen am Markt Anreizwirkungen innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln?

- Im hochspezialisierten Energiesektor haben oft die lokal etablierten Unternehmen die nötigen Möglichkeiten und Ressourcen, um auf gewagte innovative Geschäftsmodelle einzugehen.
 - Führt zu potentiellm Zielkonflikt: Vorteile von Innovation vs Kosten eines reduzierten Wettbewerbs
 - Bestehende Marktmacht kann sich verfestigen
- Ratsam, die Wettbewerbssituation des Marktes von Fall zu Fall zu bewerten
- Essentieller Faktor bleibt die Überwachung und Durchsetzung des Unbundling-Regimes – Netzbetreiber müssen jedenfalls neutral und diskriminierungsfrei agieren
- Ausübung der Marktaufsicht nötig durch
 - Untersuchungen & Analysen,
 - Kontakt mit Marktteilnehmern und Konsumenten,
 - konsequente Kontrolle, unter anderem bei Unbundling durch ex-post Regulierungsinstrumente.

- Insgesamt große Erwartungen und viel Wettbewerbspotential für die nächsten Jahre!
- Um diese Potentiale zu heben benötigt der Wettbewerbsprozess jedenfalls weiterhin Begleitung iS einer dynamischen und innovationsfreundlichen Regulierung und Aufsicht
 - vgl den wellenförmigen Rechtsetzungsprozess auf EU-Ebene – Anpassungen erfolgen regelmäßig in aufeinander folgenden Paketen
- Unterstützung durch Schaffen von Transparenz und Informationsmöglichkeiten für sämtliche Marktteilnehmer bleibt weiterhin hoch auf der Agenda
 - **Preismonitoring** zum Wohl der Konsumenten
 - **Reduktion von Markteintrittsbarrieren** für Anbieter
 - Leitfaden für den Eintritt zum österreichischen Strom- und Gasmarkt und Markteintrittsstelle

- Lange war der **Preiswettbewerb** determinierender Faktor (Stichwort Neukundenrabatte)
 - Energieangebote ändern sich und werden differenzierter (Digitalisierung, Ökologisierung, Zeitabhängigkeit, eigene Produktion,...)
- Marktbarrieren und regionale Verfestigungen bestehen im nationalen und europäischen Kontext fort
- Konsumenten zeigen sich (leider) weiterhin zurückhaltend

- Regelungen iRd „Clean Energy Package“ sollen es Verbrauchern in Zukunft erleichtern, ihre eigene Energie zu erzeugen, zu speichern, zu teilen, flexibel zu verbrauchen oder an den Markt zu verkaufen
 - Modernisierung des Marktdesigns für eine „Green Transition“
 - Verbesserung des Wettbewerbs als zentrales Tool dafür:
 - Nutzung des Wettbewerbspotentials am Großhandel
 - Stärkung des Wettbewerbs durch Demand Side Flexibility



Unsere Energie gehört der Zukunft.

E-Control

Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 247 24-900

E-Mail: office@e-control.at

www.e-control.at

Twitter: www.twitter.com/energiecontrol

Facebook: www.facebook.com/energie.control

